

P-Seminar: Begegnung Israel

Der Gegenbesuch (1.10.2017 - 8.10.2017)

Nachdem wir im Frühling diesen Jahres die wunderbare und lehrreiche Reise nach Israel unternommen hatten, erwarteten wir in freudiger Erwartung den Gegenbesuch. Am 1. Oktober 2017 war es dann so weit. Die Israelis landeten am frühen Vormittag in München, wo wir sie in Empfang nahmen. Wir konnten den weiteren Tagesablauf frei gestalten. Viele blieben gleich in München, um die Stadt zu zeigen und das Oktoberfest zu besuchen.

Am nächsten Tag hieß es, früh aufstehen, da der erste große Ausflug bevorstand. Es ging mit dem extra gemieteten Flixbus nach Berlin. Nach einer kurzen Stärkung im Hauptbahnhof, besichtigten wir das ehemalige DDR-Gefängnis Hohenschönhausen. Die Führung war sehr aufschlussreich und auch unterhaltsam, denn unser Führer, ein ehemaliger Insasse, erzählte dazwischen die eine oder andere lustige Geschichte (neben vielen traurigen) aus seinem früheren Leben. Anschließend machten wir uns auf den Weg zum jüdischen Museum. Von dem ständigen Dauerregen ließen wir uns nicht aufhalten. Aber es kam gelegentlich doch zu Verzögerungen, weil die israelischen Gäste unserem Schritt nur gemächlich folgten. Nach der Besichtigung des Museums suchten wir alle gemeinsam ein schönes Restaurant auf und aßen gemeinsam zu Abend.

Nach einer Nacht im Hotel ging es am nächsten Tag gleich weiter. Wir besuchten den Reichstag. Dort hörten wir zuerst einen kleinen Vortrag, stürmten auf die Kuppel und erhielten danach noch eine Führung durch das gesamte Bauwerk. Danach liefen wir zum Brandenburger Tor und besichtigten noch das berühmte Holocaust-Denkmal. Die nächsten paar Stunden hatten wir nochmal die Möglichkeit, um etwas zu essen und die Stadt mit den Israelis selber noch etwas besser zu erkunden. Dann mussten wir auch schon wieder die Koffer packen und es ging zurück nach Hause.



Foto: Nils Lang

Am vierten Tag begleiteten die Israelis uns in die Schule. Allerdings war es für sie fast nicht möglich, dem Unterricht sprachlich zu folgen, dafür hatten sie in Mathe den Stoff schon behandelt und konnten alles. Nachmittags zeigten wir ihnen die Stadt Erlangen und gingen shoppen, wovon unsere Gastschüler begeistert waren. Mittwochabend verbrachten die meisten bei sich zu Hause, um etwas Schlaf nachzuholen oder man verbrachte

noch einen gemütlichen Abend mit ein paar anderen und unternahm was Ruhiges, wie z. B. in die Therme gehen.

Donnerstag brachten wir die Israelis zum Bahnhof, da sie mit Frau Wiesner-Krotter und Frau Wolkersdorfer einen Ausflug nach Nürnberg machten. Sie besichtigten das Dokuzentrum, die Burg und machten auch eine kleine Stadtführung. Wir waren regulär in der Schule. Am Nachmittag holten wir sie dann wieder am Bahnhof ab. Abends ging es dann wieder nach Nürnberg, diesmal mit dem Fanbus zu einem Spiel des HC Erlangen, welches die Israelis sehr genossen.

Am Freitag wurden die Israelis morgens im Erlanger Rathaus von Oberbürgermeister Dr. Janik begrüßt und in Erlangen herzlich willkommen geheißen. Nach dem kurzen Programm konnten sie wieder mit uns den Unterricht verbringen. Danach durften wir dann alle künstlerisch aktiv werden. Wir gestalteten ein Graffiti in Form einer Rose mit den Farben der deutschen und israelischen Flagge an einer



Foto: privat

Schulmauer. Zusätzlich sprayte jeder noch seine Initialen dazu. Es soll eine bleibende Erinnerung sein und den Zusammenhalt zwischen den Völkern symbolisieren. Freitagnachmittag und -abend waren wieder frei zur individuellen Gestaltung.

Samstag war Familientag. Jede Familie unternahm etwas mit den Gastschülern. Manche machten einen Ausflug nach Pottenstein und Umgebung oder fuhren sogar bis zur Zugspitze. Besonders beliebt unter den Israelis war das Adidas Outlet, welches viele unbedingt besuchen wollten, um Schuhe für die ganze Familie zu kaufen.

Am Sonntag war leider schon Abreisetag. Zum Abschied wurde ein großes Buffet im Wintergarten der Schule angerichtet und ein wunderbarer Film über unsere Israelreise gezeigt. Bevor wir die Israelis zum Bahnhof bringen mussten, wurden noch viele Fotos vor unserem Graffiti gemacht. Am Bahnhof verabschiedeten sich alle voneinander, teilweise auch unter Tränen; sogar der Himmel weinte mit, bevor die Israelis mit dem Bus zum Flughafen fuhren.

Dieser Austausch hat allen neue und schöne Eindrücke und Erfahrungen gebracht. Es wurden viele neue Freundschaften geknüpft und gefestigt. Ich denke, jeder hat

von diesem Austausch profitiert und einige Freundschaften werden noch lange bestehen.

Besonderer Dank geht an Familie Bissel, welche uns den Besuch des HC Spieles in Nürnberg ermöglichte und vor allem an unsere Seminarleiter Frau Dr. Niefanger und Herrn Prof. Dr. Holzhausen, welche den Austausch zu einem fantastischen Erlebnis machten.

Antonia Dresel, Q12